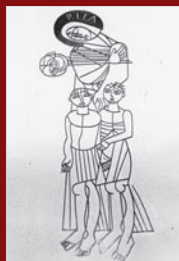


Berlins katholische Sakralarchitektur



St. Rita Reinickendorf

General-Woyna-Straße 56, 13403 Berlin



Hallenkirche und liturgische Neuordnung

Die 1951/52 von Diözesanbaurat Felix Hinssen geplante Kirche war der erste vollkommen neu errichtete katholische Sakralbau nach 1945 in Berlin. Bauherr war der Orden der Augustiner, der seit 1929 in Berlin ansässig war und das angrenzende Kloster (1935) bewohnte.

Die neue Pfarr- und Klosterkirche orientiert sich an romanischen Bauformen und kubischen Elementen der Neuen Sachlichkeit, ein kraftvoller massiver Bau, dessen Langhaus sich parallel zur Straße erstreckt, rhythmisch gegliedert durch hohe schmale Rundbogenfenster. Eindrucksvoll ist das wehrturmartig überbaute Querhaus. Der im Obergeschoß liegende Innenraum ist über eine breite Freitreppe zugänglich (darunter Gemeinderäume und Werktagskapelle mit einer schönen Holzfigur der hl. Rita um 1930), eine einschiffige Halle auf lateinischem Kreuzgrundriß mit Altarraum in der Breite des Hauptschiffes, geradem Wandabschluß und Rundbogennische für den Tabernakel.

Bereits 1951 schon vor dem II. Vatikanischen Konzil mit frei stehendem Altar konzipiert, erfolgte 2006/2007 eine weitere Umgestaltung durch den Architekten Peter Lyssy. Der Raum wird beherrscht vom leuchtend farbverglasten Rundfenster von Peter Kowalski zum Thema Geheime Offenbarung des Johannes und den ungewöhnlichen Drahtplastiken nach Entwürfen vom Paul Corazolla, die u.a. die hl. Monica zwischen ihrem Sohn, dem hl. Augustinus und der hl. Rita zeigen. Die Patronin der Kirche ist eine große Ordensfrau der Augustiner, eine Mystikerin des 15. Jahrhunderts, die 1900 heiliggesprochen wurde.

Dr. Christine Goetz



Erzbistum Berlin

Tel.: (030) 326 84-136
presse@erzbistumberlin.de
www.erzbistumberlin.de